

HNO-Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Wilhelm W. Funk

Dr. med. Nikolaus Weinberger

Dr. med. Manfred Lössl

Allergologie - Stimm- Sprachstörungen - ambulante Operationen

HNO-Gemeinschaftspraxis Poststr. 5 - 85586 Poing



Tel.: 08121/81058

Fax: 08121/78170

www.hno-poing.de

E-Mail: Service@hno-poing.de

Merkblatt zum Aufklärungsgespräch über die Rachenmandelentfernung, ggf. mit Mittelohrdrainage

Nach Helmut L. Hoffmann

Sehr verehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
liebe Eltern und Sorgeberechtigte!

Wie Sie wissen, kann ich Sie bzw. Ihr Kind
nur dann an der Rachenmandel operieren,
wenn Sie Ihre Einwilligung zu dem notwen-
digen Eingriff geben. Um Ihnen Ihre Einwilli-
gung zu ermöglichen und zu erleichtern, lesen
Sie bitte zur Ergänzung meiner mündlichen
Aufklärung nachfolgende Hinweise:

Über die Krankheit selbst:

Die Rachenmandel, im Volksmund auch
Polypen genannt, ist eine Größenzunahme des
Schleimhautgewebes (lymphoepitheliales Ge-
webe) hinter der Nase am Rachendach. Sie
behindert die Nasenatmung und führt dadurch
zu chronischem Schnupfen mit Nebenhöhlen-
beteiligung, chronischer Kehlkopf- und Bron-
chialentzündung, zu Tubenmittelohrkatarrh
oft auch mit häufigen Mittelohrentzündungen.

Zur Operation:

Zunächst werden in Vollnarkose die Mittel-
ohren unter dem Operationsmikroskop genau
betrachtet. Zeigt sich Flüssigkeits-
ansammlung im Mittelohr, wird zunächst
über einen Schnitt im Trommelfell (Para-
zentese) die Flüssigkeit entfernt. Ist der Mit-
telohrbefund dann noch unklar, kann auch
eine vorübergehende Aufklappung des Trom-
melfells zur Inspektion des Mittelohres not-
wendig werden. In beiden Fällen heilt das
Trommelfell wieder völlig, wenn die Ent-
zündung des Mittelohres abgeklungen ist.
Bei extrem verdicktem Mittelohrsekret oder
bei massiven Veränderungen der Mit-

telohrschleimhaut ist die Einlage eines Röhr-
chens erforderlich, das den spontanen Ver-
schluss der Öffnung verhindert. Diese Röhr-
chen werden entweder nach einigen Monaten
spontan abgestoßen, oder von uns in einer
kurzen Narkose entfernt.

Die Entfernung der Rachenmandel erfolgt
über den geöffneten Mund, nachdem mit dem
Endoskop der Nasenrachenraum eingehend
inspiziert wurde. Das Gewebe wird an der
Ansatzstelle mit einem speziellen Instrument
ausgeschabt und die Absetzungsstelle tamponi-
ert, bis die Blutgerinnung eingetreten ist.
Größere Gefäße werden mittels Hochfre-
quenzkaustik elektrisch verschlossen.

Zu den Komplikationsmöglichkeiten:

Es gibt keinen operativen Eingriff mit abso-
luter Risikofreiheit. Zu den allgemeinen
Gefahren zählen Infektionen oder Allergien.
Sie sind aber äußerst selten und gut zu be-
handeln. Überall, wo geschnitten wird, kann
es zu Blutungen und Nachblutungen kommen,
die auch durch exakte operative Blutstillung
nicht völlig zu vermeiden sind. Blutet es nur
gering, helfen sehr oft einfache Nasentropfen,
die bds. im Abstand von 10 Minuten mehr-
mals im Liegen in die Nase geträufelt werden.
**Hält die Blutung dennoch an, müssen Sie
mich sofort benachrichtigen.** In Einzelfällen
kann dann ein nochmaliger operativer Eingriff
zur Blutstillung notwendig werden.

Wenn die Rachenmandel sehr groß war, kann
vorübergehend eine näselnde Sprache entste-
hen, bis der weiche Gaumen sich an die ver-
änderte Situation angepasst hat.

Bei den Ohren kann es in ganz vereinzelt Fällen zu entzündlichen Reizerscheinungen der Trommelfelle oder Mittelohrschleimhaut kommen, die medikamentös gut zu beherrschen sind. Je früher der Eingriff durchgeführt wird, desto geringer ist die Gefahr von bereits vorhandenen Verwachsungen der Gehörknöchelchen durch die chronische Entzündung, die gegebenenfalls zu einem Fortbestehen des verminderten Hörvermögens beitragen würden. Eine eventuelle Hörverschlechterung durch den Eingriff ist zwar äußerst unwahrscheinlich, läßt sich jedoch nicht mit letzter Sicherheit ausschließen. Das Trommelfell schließt sich in der Regel nach 2 - 4 Wochen selbst. Sollte der spontane Verschluss ausbleiben, muss die Perforation operativ gedeckt werden.

Um die Risiken einer vermehrten Blutung und einer Nachblutung zu verringern, sollten Sie unbedingt vor der Operation angeben, ob Sie, oder Ihr Kind zu Blutungen neigen, oft "blaue Flecken" bekommen, oder ob solche Vorkommnisse in der Familie beobachtet wurden. Sie dürfen **keinesfalls** mindestens 3 Wochen vor und 2 Wochen nach der Operation Schmerz- oder Fiebermittel zu sich nehmen oder Ihrem Kind verabreichen, die **Acetylsalicylsäure** enthalten (z.B. Aspirin², Thoma-pyrin², ASS², Gelonida², Kombinationspräparate). Im Zweifelsfall fragen Sie mich!

Über evtl. Allergien, Herz-Kreislaufprobleme, andere innere Erkrankungen unterrichten Sie bitte nicht nur mich, sondern besonders auch den Anästhesisten und sprechen mit ihm darüber.

Wie verhalten Sie sich nach dem Eingriff?

Sie werden unmittelbar nach der Operation von mir über deren Verlauf unterrichtet.

Die Gefahr der Risiken bleibt klein, wenn Sie während der folgenden Woche alles vermeiden, was einen Blutandrang im Kopf hervorruft.

Sie dürfen in den ersten Wochen nach der Operation auch keine grösseren Ausflüge über das Einzugsgebiet der Klinik oder der Praxis hinaus unternehmen. Es muss sichergestellt sein, dass Sie im Fall einer stärkeren Blutung innerhalb kurzer Zeit versorgt werden können

Zu vermeiden sind:

- 1 **Sport, Gymnastik, heisse Vollbäder**
- 1 **Sonnenbad, Waschen der Haare, Schwimmbadbesuch**
- 1 **schweres Heben, körperliche Überanstrengungen**
- 1 **Schutzimpfungen sollten frühestens 4 Wochen nach dem Eingriff vorgenommen werden**
- 1 **enger Kontakt mit anderen kranken Kindern sollte möglichst vermieden werden.**

So lange die Trommelfelle nicht geschlossen sind darf kein Wasser ins Ohr eindringen.

Die **Erfolgsaussichten** sind bei der Rachenmandelentfernung meist sehr gut und stellen sich auch häufig bald ein. Die durch die Rachenmandelvergrößerung hervorgerufenen oben beschriebenen Folgeerkrankungen klingen langsamer ab und bedürfen gelegentlich noch längerer medikamentöser Behandlung. Äußerst selten kann bei hereditärer Disposition (Vererbung) sowie durch endokrine (innere Drüsentätigkeit) und konstitutionelle Faktoren später wieder Rachenmandelgewebe wuchern.

Tiefe des Aufklärungsgesprächs:

Sie haben die allgemeinen Dinge über die Rachenmandelentfernung und die Paukendrainage gehört. Sollten Sie bezogen auf Ihre Person, Ihr Kind, Ihr Lebensalter, Ihre Lebensumstände, Ihre Vorerkrankungen weitere Fragen an mich haben, gehe ich in einem erweiterten Aufklärungsgespräch gerne darauf ein.

Sie sollten grundsätzlich alles erfragen, was Ihnen zu Ihrer Operation wichtig erscheint!

Haben Sie keine weiteren Fragen mehr, darf ich annehmen, daß Sie die Aufklärung verstanden und alles erfahren haben, was Sie wissen wollten. Durch Ihr positives und kooperatives Verhalten tragen Sie wesentlich zu einem komplikationslosen und für Sie

angenehmen Verlauf des Eingriffs und der postoperativen Phase bei.

Entscheidung und Erklärung:

Sie sollten sich jetzt entscheiden, ob Sie den vorgeschlagenen Eingriff an sich bzw. Ihrem Kinde vornehmen lassen wollen und auch in evtl. erforderliche Nebeneingriffe einwilligen,

die sich während des Eingriffs ergeben. Wenn sich während des Eingriffs besondere Umstände ergeben, bin ich gezwungen, den Ablauf der Operation zu ändern oder diese zu erweitern. Ich bitte Sie, mir auch dazu Ihre Einwilligung zu geben. Es wäre für Sie besonders belastend, wenn bei Eintritt dieser Umstände der Eingriff abgebrochen und später - nach Ihrer Einwilligung - in einer zweiten Narkose fortgesetzt werden müsste.

E R K L Ä R U N G DES PATIENTEN bzw. DES SORGEBERECHTIGTEN

Herr Dr. Funk / Weinberger / Lössl hat mich über die geplante Operation sowie evtl. erforderlich werdende Erweiterungen des Eingriffes in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen über die Art und Bedeutung des Eingriffs, über die Risiken und mögliche Komplikationen und über die Neben- und Folgeeingriffe stellen.

Ich fühle mich **ausreichend** aufgeklärt und habe keine weiteren Fragen mehr **oder**

Ich erbitte zusätzliche Aufklärung über Art Bedeutung Folgen Risiken der Operation
Ärztliche Vermerke zum Aufklärungsgespräch (etwaige Beschränkungen, Bluttransfusion o.ä.):

Ich willige hiermit in die Operation sowie die erforderlichen Untersuchungen und Nebeneingriffe ein. Ich bin mit Änderungen und Erweiterungen des Eingriffs einverstanden, die sich während der Operation als erforderlich erweisen.

Mein Einverständnis bezieht sich auch auf eine gegebenenfalls medizinisch erforderliche Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen.

München, den

Aufklärender Arzt

Patient bzw. Erziehungsberechtigter